

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 214.

Donnerstag den 18. September 1873.

(417—2)

Nr. 1047.

Dienergehilfenstelle zu besetzen.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine Dienergehilfenstelle mit dem Jahresgehälte von 300 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen,

gerechnet vom 28. September d. J., somit

bis 26. Oktober 1873

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniss der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache nebst einiger Fähigkeit zu kleineren schriftlichen Aufträgen nachzuweisen.

Die noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben überdies den sie betreffenden Anordnungen des Gesetzes vom 19ten April 1872, Nr. 60, und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen.

Auf Bewerber mit nachgewiesenen Kenntnissen im Schreibfache wird besonders Bedacht genommen.

Laibach, am 15. September 1873.

K. k. Landesgerichtspräsidium.

(416—3)

Nr. 212.

Rundmachung.

Im Nachhange zu der Rundmachung vom 30. Juni 1873, Z. 45 Pr., wird hiemit zur öffentlichen Wissenschaft gebracht, daß laut Entscheidung des hohen k. k. Ackerbau-Ministeriums außer den in der bezogenen Rundmachung für die Staatsforste und Domänenverwaltungen bezeichneten Perceptionssämtern noch folgendes bestimmt wurde, respective eine Modification eingetreten ist.

I. Im Küstenlande.

- Für die zur Forstverwaltung Görz gehörigen flitscher Staatsforste das k. k. Steueramt Flitsch als Rentamt;
- für die auf der Insel Beglia befindlichen, zur Forstverwaltung Klana gehörigen Forste das k. k. Steueramt Beglia als Rentamt;
- für die Domänenobjecte im Bezirke Gradisca das k. k. Steueramt in Gradisca als Rentamt.

II. In Krain.

- Für die zur Forstverwaltung Görz überwiesenen Staatsforste und Domänenobjecte in Adelsberg das k. k. Steueramt in Adelsberg als Rentamt;

b. für die oberkrainer Montanforste in Radmannsdorf und Weisensfels das k. k. Steueramt in Radmannsdorf als Rentamt.

Görz, am 30. August 1873.

Von der k. k. Forst- und Domänen-Direction.

(412—1)

Nr. 3601.

Jagdverpachtung.

Bei dem gefertigten Amte wird am 25. September d. J.

die Jagd in der k. k. Montanwaldung „Ranzover-Jelovca“ im öffentlichen Picitationswege um den Ausrufspreis von jährlichen 50 fl. auf die Dauer von zwei Jahren hintangegeben.

Genannte Waldung umfaßt einen zusammenhängenden Jagdcomplex von 3497 Joch 54 □ Rftr., bildet ein Hochplateau und ist namentlich mit Auerwild sehr reichlich belegt.

Jagdliebhaber werden höflichst eingeladen, zu der Picitation persönlich zu erscheinen oder schriftliche Offerte einzusenden.

Die Jagdpachtbedingungen können bei dem Wirthschaftsführer in Radmannsdorf Haus-Nr. 33 täglich eingesehen werden.

K. k. Montanforst- und Wirthschaftsamt Radmannsdorf.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 214.

(2205)

Nr. 5767.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 23. August 1873, Z. 5274, bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 23. August 1873, Z. 5274, auf den 10. September 1873 angeordnet gewesene erste executive Mobilarfeilbietung der den Eheleuten Novak gehörigen Fahrnisse über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt wurde, und daß nur die mit obigem Bescheide auf den 24. September 1873

angeordnete zweite executive Feilbietung mit dem früheren Anhang vorgenommen werden wird.

Laibach, 13. September 1873.

(2118—3)

Nr. 2772.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Aeras und Grundentlastungsfondes gegen Johann Prast von Sittich Hs.-Nr. 58 wegen aus den st. ä. Rückstandsausweisen vom 12ten Dezember 1868 und 12. Juli 1871 schuldiger 275 fl. 96 1/2 kr. und 581 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 3 1/2, 37 und 37 1/2 des Erb-pachtes und Urb.-Nr. 119 1/2 des Haus-amtes vorkommenden Realitäten im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 870 fl. für die Realitäten Urb.-Nr. 3 1/2 und 119 1/2 und von 1559 fl. für die Realitäten Urb.-Nr. 37 und 37 1/2 gewilligt und zur Vornahme derselben, und zwar Urb.-Nr. 3 1/2 und 119 1/2 für sich und Urb.-Nr. 37 und 37 1/2 für sich, die Feilbietungs-Tagung auf den

1. Oktober,
4. November und
4. Dezember d. J.,

jedesmal vormittags um 11 Uhr in dieser k. k. Gerichtskanzlei, mit dem Anhang be-

stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 22sten August 1873.

(2164—2)

Nr. 3955.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Uranč von Krainburg, durch Dr. Burger, die exec. Feilbietung der dem Franz Wilfan von Oberseichting gehörigen, gerichtl. auf 3668 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Lač sub Urb.-Nr. 2197 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. Oktober,

die zweite auf den

8. November

und die dritte auf den

9. Dezember 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Krainburg, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. August 1873.

(2185—2)

Nr. 3606.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Vregar die exec. Versteigerung der dem Lorenz Telavec gehörigen, gerichtl. auf

1400 fl. geschätzten Realität zu Zala Hs.-Nr. 2 Urb.-Nr. 322/315 ad Grundbuch Radlischel bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. Oktober,

die zweite auf den

8. November

und die dritte auf den

10. Dezember 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 17ten Juli 1873.

(2163—2)

Nr. 3911.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Carl Friedenthal von Pest die executive Versteigerung der der Anna Köthel von Krainburg gehörigen, gerichtl. auf 1500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Hs.-Nr. 49 vorkommenden Hausrealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

6. Oktober,

die zweite auf den

6. November

und die dritte auf den

6. Dezember 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10% Vadium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 30. Juli 1873.

(2184—2)

Nr. 3421.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird die dritte exec. Feilbietung der dem Lukas Zernu gehörigen, in Struktendorf Hs.-Nr. 4 gelegenen, gerichtl. auf 600 fl. österr. W. bewertheten, im Grundbuche Urb.-Nr. 262/256, Ref.-Nr. 468 ad Herrschaft Radlischel vorkommenden Realität wegen dem hochl. Aerar noch schuldiger 65 fl. 88 kr. respective Kosten reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagung auf den

2. Oktober d. J.

vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20sten Juli 1873.

(2105—2)

Nr. 4586.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladiš von Vitine die mit Bescheide vom 16. November 1872, Z. 8633, auf den 28. Februar 1873 angeordnet gewesene aber sohin fiftierte dritte Feilbietung der dem Johann Kastele von Dobropole gehörigen, im Grundbuche ad Pfarrgilt Dorneg sub Urb.-Nr. 33 vorkommenden Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang und mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den

3. Oktober d. J.

angeordnet worden.
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten Mai 1873.

Gratis und franco
 versendet die neueste
Gewinnliste
 R. von Orlicé, Professor der Mathematik
 in Berlin, Wilhelmsstrasse 5.
 Anfragen finden sofort Antwort. *)
 *) Eine solche Anfrage können wir un-
 serer Lesern empfehlen. (D. R.)
 (2086-2)

Wiener
 Weltausstellung.
Laibacher Bazar
 Anna Fischer
 in
 Laibach.
 (2177-2)

**Vierte regelmässige
 General - Versammlung**
 der
krainischen Industrie-Gesellschaft
 in Laibach
 am 21. Oktober 1873

um 4 Uhr nachmittags im Directions-Bureau der Gesellschaft.

Tagesordnung:

- a) Bericht über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres;
- b) Bericht des Revisionsausschusses;
- c) Antrag des Verwaltungsrathes über die Verwendung des Ertragnisses;
- d) Beschlussfassung über die im § 4 Alinea 2 der Gesellschaftsstatuten vorgesehene Actien-Emission;
- e) Vorlage eines Pensions-Normales für die Beamten der Gesellschaft.

Die Herren Actionäre, welche ihr Stimmrecht auszuüben beabsichtigen, werden im Sinne des § 10 der Statuten ersucht, ihre Actien bis 15. Oktober bei der Gesellschaftskasse zu deponieren und die Legitimationskarten daselbst zu begeben. (2201-1)

Der Obmann des Verwaltungsrathes.

Schlusswort

an Herrn Johann Triller in Bischoflack.

Auf Ihr in „Laibacher Zeitung“ Nr. 207 veröffentlichtes „letzttes Wort“ erwidern wir mit einem kurzen Resumé, um vor dem Forum der öffentlichen Meinung zu constatieren, daß Sie in der gegen uns geführten Polemik eine totale Niederlage erlitten haben. — In unserer Antwort vom 3. September haben wir der Wahrheit gemäß die Behauptung aufgestellt, daß der gefertigte Verwaltungsausschuß eine Majorität von 17 Miteigenthümern repräsentiert, während auf Ihrer Seite im günstigsten Falle 3 Theilhaber stehen; Sie haben diese Behauptung in Ihrem „letzttes Worte“ mit Stillschweigen übergangen, weil Sie dagegen nichts einwenden konnten. Wir nehmen Ihre diesfälliges Zugeständnis zur Wissenschaft und setzen voraus, daß Ihnen die §§ 833 und 836 des bürgerl. Gesetzbuches bekannt genug sind, um anerkennen zu müssen, daß wir demnach als rechtmäßige Verwaltungsorgane der Realität und Badeanstalt zu Weinzierl erscheinen, während Sie mit einer beispiellosen Anmaßung Ihre Obmannschaft der Majorität von Miteigenthümern aufdringen wollen.

Unsere Behauptung: daß kein Rückständler von Ihnen vor 31. Juli behufs Einzahlung erinnert wurde, daher auch keiner auf Grund des § 6 des Gesellschaftsvertrages seiner Eigenthumsrechte verlustig erklärt werden kann, haben Sie ebenfalls nicht widerlegt und konnten daher begreiflicherweise unserer Aufforderung: „die angeblich vor 31. Juli erinnerten Rückständler namhaft zu machen“, keine Folge leisten.

Da wir in diesen zwei Punkten, welche den Kern unserer ganzen Streitigkeit bilden, das Feld siegreich behauptet haben, so sind wir mit dem Resultate der bisher geführten Polemik vollkommen zufrieden und würden darüber kein weiteres Wort verlieren, wenn Sie uns nicht durch Ihr „letzttes Wort“ zu einer Erwidrung provociert hätten.

Sie haben Ihre gegen uns geführte Polemik, welche ein wahres Conglomerat von Entstellungen, persönlichen Beleidigungen und leidenschaftlichen Angriffen bildet, — „eine objective Darstellung der Wahrheit“ genannt. Kennen Sie etwa nicht mehr die Bedeutung des Wortes „objectiv“? — oder beginnt vielleicht nach Ihrer originellen Anschauung die persönliche Beleidigung erst mit einer Tracht Prügel? —

Ein ziemlich plummes Manöver, welches jeder zu durchblicken vermag, ist Ihre absichtliche Unterschneidung des Wortes „Rechnungslegung“ statt des von uns gebrauchten Ausdrucks „Rechnenschaftslegung“; dadurch wollen Sie unsere diesfällige Forderung von sich abdrücken und uns damit an die Adresse des Kassiers verweisen. Da derselbe jedoch keinen Kreuzer ohne Anweisung von Ihnen ausbezahlt hat, so verharren wir bei unserer Forderung, daß Sie die Rechnenschaft über Ihr ganzes Gebahren und die von Ihnen zur Auszahlung angewiesenen Beträge zu legen haben, während der frühere Kassier anlässlich der Kasseübergabe an den neugewählten Kassier über die Geldempfangs und Ausgaben seinerseits die perfecteste Rechnung vorgelegt hat, worüber auch bei der am 18. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Bericht erstattet wird. — Sie sehen demnach, daß wir auch im Punkte der Rechnungslegung mit Ihnen durchaus nicht so einig sind, wie Sie in Ihrem „letzttes Worte“ es zu behaupten für zweckmäßig erachteten.

Ihre uns auch in der letzten Entgegnung reichlich gespendeten, stark an das fleghafte grenzenden Complimente übergehen wir auch diesmal mit Stillschweigen, empfehlen Ihnen jedoch Knigges „Umgang mit Menschen“ als eine sehr nützliche Lectüre. —

In Ihrem „letzttes Worte“ wurde der Satz: „Aus gleichen Gründen prahlen Sie mit Ihrer Zahlungsfähigkeit, obgleich solche nur in bezug auf den gewählten Kassier in Frage kommen kann“, von vielen Lesern dahin gedeutet, daß Sie damit die Zahlungsfähigkeit des neugewählten Kassiers in Frage stellen wollten!

Wir können uns dieser Auffassung umsoweniger anschließen, als Sie selbst die beste Ueberzeugung von der vollen Zahlungsfähigkeit unseres Kassiers haben müssen, da sich dessen väterlicher Verlaß schon seit mehr als 3 1/2 Jahren in Ihren Händen befindet und bis heute noch nicht bezweifelbar erscheint. Deshalb empfehlen wir Ihnen für die Folge eine bessere Stylisir, um ähnlichen Mißverständnissen vorzubeugen. Ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der slovenischen Sprachforschung, welche alle bisher bekannten slovenischen Philologen gründlich beschämen, wie dies aus Ihrem in der slovenischen Literaturgeschichte epochemachenden „Eingefendet“ im „Slovenski Narod“ Nr. 206 deutlich hervorleuchtet, — geben Ihnen noch kein Recht, sich in der deutschen Sprache unverständlich auszudrücken. —
 Bischoflack, am 14. September 1873. (2196)

**Der Verwaltungsausschuß
 der Realität und Badeanstalt zu Weinzierl.**
 Otto Detela, Obmann. Josef Deisinger. August Deisinger.
 Johann Gusell. Alois Krenner.

(2157-3) Nr. 6231.
Zweite exec. Feilbietung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 19. Mai 1873, Z. 3668, in der Executionssache des Herrn Georg Lauric von Ralek gegen Josef Micharic von Frase peto. 300 fl. e. s. c. bekannt gemacht,

daß zur ersten Realfeilbietungstagung am 26. August d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 26. September l. J. zur zweiten Tagung geschritten werden wird.
 k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 26. August 1873.

**Sichere Hilfe
 für Männer!**

Geistwüchse und Impotente finden gründliche Belehrung und einzig sichere reelle Hilfe in dem bereits in 74 Auflagen (über 200,000 Exempl.) verbreiteten Buche: „Dr. Retaus Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen durch Onanie, Ausschweifung und Anfechtung entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems.“ Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Leipzig in G. Poenikes Schulbuchhandlung. (Gegen Einzahlung von 2 fl. 20 kr. erfolgt Francoverendung in Couvert.) Verwechsle man das Buch nicht mit unheimlich ähnlichen, jedoch auf schmuckige Speculation berechneten Broschüren.
 Dem Buche verdanken allein binnen 4 Jahren 15,000 Personen Gesundheit und neues Leben. — Ueber die Erfolge desselben wurde allen Regierungen eine besondere Denkschrift vorgelegt. (2061-2)

Die k. k. autorisierte
**Privat = Mädchenschule
 in Adelsberg**

beginnt mit Anfang Oktober.

Anmeldungen für Zöglinge in die Anstalt täglich, für nur die Schule besuchende den 1. und 2. Oktober.

Caroline Margreiter,
 Inhaberin der Anstalt.

Der Sohn

einer hiesigen Familie, welcher mit guten Schulzeugnissen ausgerüstet und schon 14 Jahre alt ist, wird in der Spezereiwarenhandlung des gefertigten aufgenommen. (2189-2)

Johann Fabian.

(2131-2) Nr. 3403.

Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Uttai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Mersu von Lase, als Cessionär des Andreas Vregar von Weizelberg, die dritte executive Versteigerung der dem Franz Prasnif von Mengusch gehörigen, gerichtl. auf 1500 fl. 46 kr. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 6 ad Pfarrkirche Primstau im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die letzte Feilbietungstagung, und zwar auf den

7. Oktober l. J.,

vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, worunter insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Vadium zu hinterlegen hat, der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der d. k. gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Uttai, am 29ten Mai 1873.

Rundmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß im diesseitigen Verpflegsmagazin-Etablissement noch

3386 Stück Säcke

zum fixen Preis von 36 kr. pr. Stück entweder im Ganzen oder in beliebigen Kleinern Partien hintangegeben werden.
 (421-1)

Laibach, am 16. September 1873.

k. k. Militär-Verpflegsbezirksverwaltung zu Laibach.